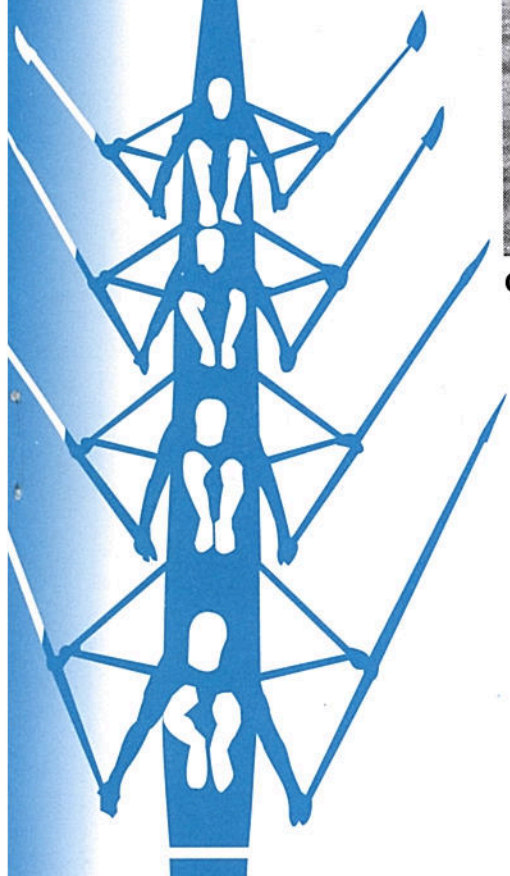




Undine Zeitung



Gute Fahrt auch in 2006!

Inhalt:

Zum Jahreswechsel
Ehrung der Jubilare und Sieger 2005
Langstreckentest Offenbach
Langstreckentest Mannheim
Ausblick des Trainers auf 2006
Der neue Achter
Dollar-Regen
Herbst Reinigung und Saphire
Wanderfahrt 2006
Hallentraining
90. Geburtstag Kurt Grüters
Members Interview
Geburtstage
Undine-Outfit

Termine:

Weihnachtsfrühschoppen am 2. Feiertag
ab 11.00 Uhr im Bootshaus
27. Januar, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung
11. März, Interner Langstreckentest
23. April, Anrudern und Bootstaufe
6./7. Mai, UNDINE-REGATTA
15.-18. Juni, Wanderfahrt
26. August, Turmfest

Wichtiger Hinweis !!!

Dieser Ausgabe liegt die Einladung zu unserer
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG bei, die satzungsgemäß **j e d e m** Mitglied zugestellt werden muß.



Liebe Undinemitglieder,

lassen Sie mich an der Schwelle zum Jahr 2006 einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr wagen.

Wie immer steht bei einem Freiluftsport das Wetter im Vordergrund und das scheint es mit dem Rudersport in Offenbach nicht allzu gut gemeint zu haben.

Auch in diesem Jahr war unsere Regatta wieder verregnet, wenn auch nicht so extrem wie im Jahr davor – unsere Ruderer hatten auch bei Auswärtsregatten nicht immer nur Sonnenschein. In der Konsequenz haben wir jetzt für 2006 für die Regattahelfer und für die Ruderer einheitliche Regenkleidung angeschafft. Jetzt müsste ja eigentlich nur noch die Sonne scheinen.

Wenn wir in 2005 auch keine Meisterschaft haben einfahren können, so waren es immerhin doch 45 Siege geworden, herausragend Sebastian Haux mit 20 Siegen in der Männerklasse. Allerdings war unser Kader auch sehr spärlich. Eine etwas breitere Grundlage lässt für 2006 aber wieder hoffen. Der Bereich des Breitensports hat sich im vergangenen Jahr sehr erfreulich vergrößert. Mittlerweile hat die Montagsguppe der Freizeit- bzw. Volleyball-Sportler sich wieder auf ihre Ausgangssportart dem Rudern zurückbesonnen und befahren jetzt wieder öfters den Main. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass wir jetzt einen lange ersehnten „Empacher-Achter“ - wenn auch nur einen gebrauchten – zu Wasser bringen können. Sie ahnen es sicher schon: Es steht eine Bootstaufe an ! Denn auch für die Anfängerausbildung und für „Lust und Laune“ musste ein neuer Gig-Vierer angeschafft werden.

Nordic-Walking entwickelte sich prächtig. Aus dem Anfänger-Schnuppern wurde eine kleine aber sehr aktive Truppe, die mittlerweile wöchentlich 3 Treffs organisiert. Rudern, Volleyball und Nordic Walking zusammen betrachtet, hat das Vereinsleben wieder etwas belebt, was sich z.B. anlässlich der jährlichen Laubaktion durch eine tolle Beteiligung oder unserer Ruderer- und Jubilar-Ehrung durch einen vollen Festsaal dokumentierte. Alles in allem können wir zufrieden sein.

Ich danke allen Beteiligten, die bei den verschiedenen Aktionen geholfen haben, dass sich unsere Mitglieder im und am Bootshaus wohl fühlen können und bitte Sie schon heute, sich die von uns frühzeitig genannten Termine frei zu halten.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes und glückliches Neues Jahr in der Hoffnung, dass alle gesund bleiben.

Mit rudersportlichen Grüßen

Ihr Manfred Eck

Glanzvoller Saisonabschluss und Jubilar-Ehrungen

Freudig überblickte der 1. Vorsitzende **Manfred Eck** den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Bootshauses und begrüßte die in Scharen herbeigeeilten Mitglieder und Freunde der UNDINE sowie die Vertreter von Behörden und Verbänden – Sportamtsleiter **Reinhardt Knecht**, die Stadtverordneten Frau **Karin Konrad**, Herrn **Udo Alt** sowie die in dieser sowohl als auch als Undine-Mitglied in Doppelfunktion erschienenen Herren **Waldemar Krug** und **Lutz Plauehn**. Besonders herzlich grüßte er Herrn **Kurt Vetter**, der wie in allen Jahren als Freund und Gönner der UNDINE ein Geschenk für die Ruderer überbrachte.

Den Sportlern für ihren Einsatz im Wettkampf zu danken, diese Ehrenpflicht übernahm der 2. Vorsitzende **Manfred Heilmann** mit der von ihm gewohnten Präzision: Die Gesamt-Siegeszahl wurde mit den 45 Siegen in 2005 auf nunmehr 3063 hochgeschraubt. Die Trainingsgruppe war im Vergleich zu früheren Jahren kleiner, aber es wurden mehr Siege errudert – also das Training zeigte sich effektiver. Dazu bedarf es eines immensen Zeitaufwandes, sowohl von Seiten der Ruderer als auch insbesondere des Trainers. Dies kann man heute gar nicht hoch genug bewerten, wo Ablenkung und anders geartete Freizeitmöglichkeiten ständig „im Angebot“ sind. Mit **Jochen „Wolli“ Weber** hat die Undine glücklicherweise wieder einen Idealist als Trainer, wie wir ihn noch von Männern wie **Albert Pfeifer**, **Gert Fink** und **Dr. Hans Mohr** kennen. Zwar steht ihm nicht mehr die große Anzahl an Ruderern zur Verfügung, aber mit seinem persönlichen Einsatz motiviert er sie immer wieder zu erstaunlicher Leistungssteigerung.

Ihm gilt unser ganz besonderer Dank! Hat er doch beispielsweise den körperlich hoch veranlagten „**Harry**“ **Sebastian Haux** in der Männerklasse zu einem führenden Skuller im Rhein-Main-Gebiet gemacht, der in der LGR.

A und B 20(!)-mal erfolgreich war und damit seine persönliche Siegeszahl auf 40 erhöhte, wofür er die 25-er Nadel erhielt, die er 2006 wohl in die 50er umwandeln wird. Einen ähnlichen Aufstieg konnte **Waldemar Popp** verzeichnen, der als Leichtgewichtler 8 x im Einer Juniorklasse A1 siegte.

Philipp Heck vom RC Fechenheim entwickelte sich unter **Wollis** Betreuung hervorragend, was sich in 10 Saisonsiegen in der Juniorklasse niederschlug: 6x für Fechenheim und ab September, als er für Undine startete – 4mal. Im Junior B-Einer war **Phil Fölller** 3x vorne, während sein Bruder **Max** im Jahrgang 91 4 Siege errang und einen 2. Platz bei den Hessenmeisterschaften. Beim Bundesentscheid landete er in einem 26-Bootefeld auf dem beachtlichen 8. Platz.

In ihrer 1. Saison hatte die sehr engagierte **Laura Dexheimer** 5x die Bugspitze ihres Einers (im Jahrgang 91)vorn und die erst seit Sommer 05 rudernde **Madita Morgenstern** gewann 2x den Mädchen-Einer Jahrgang 91.

Johannes Rudolf vom FRC Fechenheim gewann 2x in Renngemeinschaft mit **Max Fölller**.

Sie alle erhielten als Anerkennung ein Geschenk, ebenso wie die auch zur Trainingsgruppe gehörenden **Marie Leicht**, **Nastasia Stoppelbein**, **Vanessa Betz**, **Tiziana Ziewes**, **Markus Morgenstern**, **Patrik Pulkowski** und **Christian Zimmerman**, die teilweise in der nächsten Saison ins Renngeschehen eingreifen werden.

Erst positive Vorzeichen für die Saison 06 ergaben sich schon bei der Mannheimer Langstreckenregatta im November: **Max Fölller** / **Johannes Rudolf** belegten im Doppelzweier Junior B den 2. Platz, und **Waldemar Popp** wurde Vierter im Senior B LG-Einer.

Dank und Anerkennung für ihren Einsatz als



Ausbilder für Neueinsteiger erhielten **Klaus Keller** und **Martin Schneider**, die nicht anwesend sein konnten, da sie zur Zeit an einem Übungsleiter-Kurs teilnehmen, für den sie 4 Wochenenden opfern müssen.

Ein finanzielles Fazit zog Manfred Heilmann zum Schluß, das alle Beteiligten zum Nachdenken anregen sollte: Die 15 startenden Jugendlichen zahlen Eur 1200.- als Beitrag.

Um diese 45 Siege zu erringen wurden aufgewendet:

Regatta-Beschickung (incl Meldegelder)	Eur 2.500.-
Für Training (Motorboot usw.)	Eur 5.000.-

Dazu kommen die sich erst nach und nach amortisierenden Kosten für Sportgerät - vom Einer mit 6.000.- Eur bis zum Achter mit 25.000.- Eur.

Ohne Zuschüsse des Landessportbundes, des Sportkreises, der Stadt Offenbach und der Spenden unserer Mitglieder wäre selbst eine solch abgespeckte Rudersaison nicht zu finanzieren gewesen. Auch dafür sei an dieser Stelle besonders gedankt!!

Nicht allein Ruderern und ihrem Trainer sprach Manfred Eck Anerkennung für ihren Einsatz in der abgelaufenen Saison aus, sondern er nahm die Gelegenheit wahr, den Männern Dank zu sagen, die für ein funktionierendes Vereinsleben unentbehrlich sind und die einen großen Teil ihrer Freizeit für die UNDINE opfern.

Beispielhaft dafür ist die permanente Tätigkeit von **Manfred Heilmann**, ohne den, wie er betonte, in der UNDINE „überhaupt nichts geht“. Ob Aufbau für UNDINE-Regatta, Baumschnitt- oder -fäll-Aktionen, Installierung der neuen Zufahrtsweg-Beleuchtung, Veränderungen an Bootslagern und alles was rund im und um's Haus notwendig ist – Manfred Heilmann, mit seinem hohen Sachverstand, versteht es Helfer zu rekrutieren und zu instruieren. So ganz nebenbei trommelt er seine früheren Ruderkameraden zum regelmäßigen Achtertraining zusammen.

Daran beteiligt ist auch der unverwüstliche **Roland Eiselt**, der nicht nur im Boot sondern besonders in der Sporthalle und auf dem Volleyball-Freiplatz mit seiner großen Erfahrung den „Jüngeren“ die Richtung vorgibt. Seit nunmehr ca. 30 Jahren leitet er im Winter die Hallensport-Aktivitäten. Auch **Helmut Kaben** und **Uli Reheis**, die sich mit Fachkenntnis und hohem Zeitaufwand um Bootsreparaturen und – renovierungen kümmern, sind unentbehrlich für einen geregelten Ruderbetrieb, denn Reparaturen von professionellen Bootsbauern ausführen zu lassen, wäre kaum zu finanzieren.

Hier greift auch **Jochen Schübler** mit ein und setzt seine umfassenden handwerklichen Fähigkeiten insbesondere beim Regattaaufbau ein, wo er mit Manfred Heilmann ein unvergleichliches Team bildete. Zeitlich danach geht er an Organisation und Durchführung der Wanderfahrt, wo seine Erfahrung und Tatkraft eigentlich unentbehrlich sind. Ihn, der dafür im kommenden Jahr wegen „privater Wassersport-

unternehmung“ ausfällt, zu ersetzen, wird schwer fallen.

Für das Rudern im so genannten 2. Weg, also auf Breiten-sportbasis, setzen sich **Gerhard Heil** und **Kurt Hofmann** in hohem Maße ein und ein erheblicher Mitgliederzuwachs ist ihren fortwährenden Aktivitäten zuzuschreiben.

Klaus Keller, der schon seit etlichen Jahren für die Gestaltung und Layout dieser Zeitung zuständig ist, kümmert sich derzeit auch um unserer Homepage, die er ständig aktualisiert und damit ein wichtiges Werbeinstrument für die UNDINE geschaffen hat. Seit diesem Jahr kümmert er sich verstärkt um Ausbildung und Betreuung des Rudernachwuchses und macht zur Zeit eine Übungsleiter-Ausbildung. Genau wie **Martin Schneider**, der schon während der vergangenen Saison in diesem Metier mit ihm zusammengearbeitet hat.

Daß Motorboote und Mannschaftsbus immer einsatzbereit zur Verfügung stehen ist auch nicht selbstverständlich. Dies erledigt so ganz unbemerkt **Markus Holzapfel**, dessen Hobby es ist, die doch recht alten Objekte stets in Ordnung und gutem Zustand zu halten.

Obwohl **Karl Bernheim** seinen persönlichen Arbeitseinsatz langsam reduzieren wollte – hat er doch in der Vergangenheit unendlich viel für die UNDINE getan – so ist er doch immer noch unentbehrlich, wenn es um spezielle Arbeitsgebiete geht, wie Heizung Kläranlage und Bootslagerplätze und zusammen mit seiner **Frau Monika** die Verwaltung der Beiträge.

Ein ganz großes Dankeschön richtete Manfred Eck an den Leiter unserer Regatta, **Hans-Peter Heil**, der diese zusammen mit seiner Schwester **Dr. Sabine Dörner** vorbereitet und mit großer Übersicht und Routine nun schon mehrere Jahre durchführt und ebenso an das gesamte Regatta-Team, ohne dessen aufopfernde Tätigkeit diese Traditions-Veranstaltung gar nicht möglich wäre.

Das große Engagement eines Mannes, der sich im Stillen um die Grünanlagen auf unserem Gelände kümmert, belohnte der 1. Vorsitzende mit der Überreichung eines T-shirts mit dem Aufdruck „Greenkeeper“, wohl im Hinblick darauf, dass unter **Wolfgang Grahl's** magischen Händen der Rasen auf dem Bootshausgelände Golfplatzqualität erreichen wird, der darüber hinaus die Nordic-Walking-Gruppe organisiert und instruiert, die steigende Beliebtheit verzeichnet.

Angesichts der großen Verdienste unseres **Trainers Jochen „Wolli“ Weber**, die bereits vom 2. Vorsitzenden ausführlich gewürdigt wurden, hatte Manfred Eck noch ein kleines, originelles Anerkennungsgeschenk bereit: Um jegliche Verwechslungen auszuschließen erhielt er ein exklusiv für den Trainer geschaffenes „Chef-Coach“-Trikot.

Die anschließende **Ehrung der Jubilare** leitete Manfred Eck ein mit einem Wort von Marie von Ebner-Eschenbach:

Treue üben ist Tugend – Treue erfahren ist Glück.

Und: „Sie haben in der UNDINE einen Teil ihrer Jugend verbracht und Freunde gefunden, stolze Siege errungen, sich damit auch für 's Leben fit gemacht, und sind über ihre aktive Zeit hinaus dem Verein verbunden geblieben – das ist heute selten. Aber gerade darauf sind Sportvereine mehr denn je angewiesen – auf die Mitarbeit der „Alten“ und auf ihre Beiträge und Spenden. Ein Beispiel für die Jugend – macht es mal genau so!“

Als **Gerhard Heil** vor 50 Jahren zum ersten Mal im Bootshaus erschien, konnte niemand vermuten, dass aus dem dünnen Buben einmal ein ausgezeichnete Ruderer und 1. Vorsitzender werden würde, der 13 Jahre lang das Steuer der UNDINE mit Bravour führte. Zunächst hatte er sich als Jugendtrainer, Regattaleiter und DRV-Schiedsrichter eingesetzt, bevor er den Vorsitz von Dr. Hans Mohr übernahm. Damit hat er mehr als das zurückgegeben, was er dem Rudersport verdankt. Aus seinen 32 Regattasielen ragt die Saison 1961 heraus, in der in der Männerklasse im Einer und Doppelzweier zusammen mit **Horst Timpe** insgesamt 11mal siegreich war.

Sein Partner Horst hätte schon im vergangenen Jahr die 50er Nadel bekommen sollen – aber er wollte mit seinem Freund und Bootskameraden Gerhard zusammen geehrt werden. Das ist echte Partnerschaft! Nur durch Gerhards gesundheitsbedingten Rücktritt vom Rennsport war Timpe gezwungen sich in anderen Vereinen umzusehen und landete zunächst durch eine vom DRV für einen internationalen Einsatz vorgesehene Kombination mit einem Höchster Partner bei der Nassovia. Dann holte ihn der Frankfurter Ruderclub als Verstärkung für seine damals erstklassigen Achter- und Vierermannschaften.

So gewann er insgesamt 85 Rennen darunter einen 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft 1962 im Männer-Vierer-ohne. Zu Beginn seiner Laufbahn verzeichnete er auch einen *historischen* Sieg: er gewann das erste, jemals für Jugendliche vom DRV ausgeschriebene Einer-Rennen. Berufsbedingt setzte er seinen Lebensweg fern der Heimat fort – der UNDINE blieb er treu.

Aus der gleichen sagenhaften Ruderergeneration der 60er Jahre stammt **Ulrich Haindl**, der ebenso wie die beiden

Vorgenannten, von ihren Vätern 1955 „eingetreten“ wurden. Nach vielfachen Siegen in Jugend-Vierern und –Achtern setzte er seine Laufbahn in der Männerklasse im Einer und Doppelzweier mit zahlreichen Erfolgen fort. Als Krönung errang er einen 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft 1961 im LG.-Doppelzweier zu-



sammen mit seinem Partner Kurt Hausladen. Auch nach seiner aktiven Zeit war er zu „Tages- und Nachtzeit“ im Bootshaus anzutreffen, ob zum Rudern, Tennis oder Feiern(!). Er dankte für die Ehrung und alles was er in der UNDINE genossen hat mit einem spontanen Aufruf an die Jugend, nicht nur kurze Zeit Rennrudern auszuüben sondern die „Langzeitwirkungen“ unseres Sportes zu genießen und der UNDINE treu zu bleiben. - Obwohl geschäftlich stark beansprucht und der Jagd und den Bergen verschrieben, lässt er es sich nicht nehmen, regelmäßig ins Boot zu steigen. Meist zusammen mit seinem Partner



Rüdiger Mohrstedt, der 1971 vom 1. Kieler RC über Kurhessen Kassel zu uns kam. Auch er hat vor 50 Jahren mit Rudern begonnen und wurde daher auch mit der DRV-Nadel für beständige Mitgliedschaft in einem DRV-Verein geehrt. Neben Rudern absolvierte er in den letzten Jahren mehrere Stadtmarathons und Triathlons. Er berichtete von seinen laufenden

Wanderfahrten mit Kasseler Ruderkameraden die ihn weit über die Grenzen auf internationale Gewässer führten.

Auch **Jürgen Engel** gehört zu dieser Gruppe, die ab 1955 das Bootshaus belebte (und teilweise verunsicherte). Er gehörte auch den Jugendmannschaften dieser Zeit an und bewährte sich in der Männerklasse in mehreren Doppel-zweier-Rennen. Seine Stärke lag im Laufen, wobei er bei etlichen Gerbermüllläufen hervorragende Platzierungen im Spitzenfeld erreichte. Auch er ist heute noch regelmäßig im Rahmen des Breitensportangebotes im Boot.

Franz Otto Heil konnte die ihm zugedachte DRV-Nadel nicht persönlich entgegennehmen. Auch er hatte von 1955 bis 1960 zahlreiche Rennen im Jugend- und Männer-Bereich zusammen mit seinem Bruder Gerhard bestritten und hatte nach seiner aktiven Laufbahn sich als DRV-Schiedsrichter zur Verfügung gestellt.

Leider ebenfalls nicht erscheinen konnte **Klaus Nagel**, der jetzt in Berlin ansässig ist. Er war vornehmlich als Steuermann in der Jugendklasse erfolgreich, später als Leichtgewicht im Vierer und Einer. Trotz der Entfernung zu seinem heutigen Wohnsitz hält er ständigen Kontakt zu seinen ehemaligen Ruderfreunden und wird die 50er Nadeln bei nächster Gelegenheit angeheftet bekommen.

Zu einer offiziellen Ehrung kam er wohl etwas zu spät: **Hans-Georg Kraft**, heute in Wiesbaden wohnend, sollte schon vor einiger Zeit seine UNDINE-Nadel für 40 jährige Mitgliedschaft erhalten. Dies konnte nun, wenn auch nur mit Verspätung nachgeholt werden.



Eine schöne Überraschung war das kaum zu erwartende Eintreffen des frisch dekorierten **Trägers des Bundesverdienstkreuzes Artur Schäfer**, der gerade tags zuvor diese hohe Auszeichnung erhalten hatte und noch andere Termine wahrzunehmen hatte. Seit langem ist er, nicht nur Kraft seines Amtes als Sportkreisvorsitzender, der **UNDINE** sehr gewogen.

Bei vielen unserer Veranstaltungen, ob Siegerehrung oder Bootstaufe und bei allen Regatten kann man ihn am **UNDINE-Turm** begrüßen.

Die **UNDINE** gratuliert **Artur Schäfer** zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes von ganzem Herzen, hat er sich doch mit ganzer Kraft und ungeheurem Engagement für den Sport in unserem Kreis eingesetzt.

Kurt Grütters hat just an diesem Tag sein 90. Lebensjahr vollendet, und wollte in Ruhe den Tag mit seiner Frau und Kindern verbringen, was angesichts dieses hohen Alters und auch seiner eher zurückhaltenden Art verständlich ist. Der **UNDINE**-Vorsitzende rief ihm aus der Ferne quer über den Main Glückwünsche zu und ließ durch seinen Nachbarn und Vertrauten Kurt Vetter einen Blumengruß überreichen.

Erst spät verließ man nach diesem schönen, harmonischen Vormittag das Bootshaus mit dem Bewusstsein, ein weiteres Jahr der **UNDINE**-Geschichte würdig abgeschlossen zu haben.

K.H.



Die Jubilare: v.l.n.r.: Gerhard Heil, Horst Timpe, Manfred Eck, Jürgen Engel, Rüdiger Mobrstedt, Ulrich Haindl, Manfred Heilmann

Interne Langstrecke - eine Trainingsmaßnahme

Die von den Trainern der Vereine zwischen Mühlheim und Oberrad entwickelte Idee, gemeinsam einen Vergleich auf der Langstrecke durchzuführen, erwies sich auf Anhieb als Volltreffer.

An einem strahlenden November-Samstag (12.11.) starteten ca. 40 Einer aller Alters- und Leistungs-klassen bei Km 47 bis zum Ziel am UNDINE- Bootshaus : Km 41.

Von Junior/innen B bis Männer A I konnten die Trainer interessante Erkenntnisse über den jeweiligen Leistungsstand ihrer Ruderer gewinnen – (und gegebenenfalls wer vielleicht in der nächsten Saison zu wem passen könnte?)

Daß dabei „Harry“ Sebastian Haux Bestzeit fuhr, ist eigentlich folgerichtig. Auch die anderen Woll-Schützlinge (Waldemar Popp, Philipp Heck, Max und Philipp Föller, Laura Dexheimer und Madita Morgenstern schlugen sich tapfer und gaben ihrem Trainer wichtige Hinweise, wo im Winter noch einiges „nachzubessern“ wäre. K.H.



Mannheim Langstrecke

Der letzte Leistungstest für den harten Kern der Trainingsgruppe. Bei ziemlich bescheidenen Bedingungen ging es in Mannheim zum letzten Test über 6000m. Geplant waren Harry, Laura/Madita, Waldemar und Max/Johannes. Durch Krankheit dezimiert blieben Waldemar und der Zweier Max/Johannes übrig. Als erstes mussten Max und Johannes Rudolph ran. Es wurde extra noch ein Schlagzahlmesser eingebaut um möglichst kontrolliert über die Strecke zu gehen. Völlig Fahrplanmäßig mit Schlagzahl 26-27 wurde der erste Teil gerudert um dann bei Gegenwind mal zu probieren ob man auch mit 28/29 gegen den Wind ordentlich fahren kann. Am Ende kam dann ein zweiter Platz heraus, mit 15 Sekunden Abstand auf den Sieger, was zwar nicht zu Jubelschreien führte aber ganz OK ist.

Danach sollte Waldemar sein Debüt bei den Senioren geben. Er hatte 7 Gegner wobei mit Kai Anspach ein Mitglied der derzeitigen Nationalmannschaft am Start war. Die Meßplatte lag also sehr hoch. Noch am vergangenen Wochenende stellten wir die Schlaglänge um und es zeigte sich das es richtig war. War er bei den Junioren immer im hinteren Feld so konnte er sich über seinen 4 Platz mit 2 Sec Rückstand auf Platz 3 richtig freuen, denn er konnte Gegner aus vorherigen Jahren deutlich hinter sich lassen.

Vorbereitungen der Trainingsgruppe auf die nächste Saison

Madita/Laura wollen bei den B-Juniorinnen ihren ersten Sieg im Zweier errudern und bereiten sich sehr intensiv darauf vor. Laura und Madita haben dabei große Fortschritte im Kraft-Bereich gemacht und werden das hoffentlich nächstes Jahr auf dem Wasser zeigen können.

Max Föller darf in seinem ersten Junior B-Jahr endlich



als Leichtgewicht antreten und hat mit Johannes Rudolph einen Partner der zurzeit im Einer die Nase vorn hat.



Beide zeigen große Leistungssprünge was z.B. an der 50 Min. Grenze über 10 KM laufen deutlich wird. Auch auf dem Wasser haben Sie mit 20 Km-Einheiten kein Problem. Ziel ist es an den Jugendmeisterschaften in Essen teilzunehmen und dabei das Halbfinale zu erreichen. Phil Föller konzentriert sich auf seine Fitness und will nächstes Jahr im regionalen Bereich wieder einige Siege herausrudern.

Waldemar Popp muss bei den leichten Senioren B antreten. Beim Langstreckentest hat er gezeigt das es doch bergauf geht mit seinem Leistungsvermögen, daher hoffen wir, dass er durch seinen sehr fleißigen Trainingseinsatz auch körperlich den Anschluss an die nationale Konkurrenz erreicht.

Harry möchte gerne einmal die magische Grenze von 6 Min auf dem Ergometer rudern. Das heist 2000m mit einer Durchschnitts-Watt-Leistung von 460 Watt oder 1:30 Min. auf 500m.

Phillip Heck trainiert im Moment mit den ORV Leichtgewichten für einen schnellen Junior A LG Vierer. J.W.

.... und plötzlich war er da –

der neue Achter – und schneller als gedacht sollte nun ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit werden. Wird doch unser lang bewährter und „in Ehren ergrauter“ Achter „Costa Mohr“ bald 40 Jahre alt. Da sind die moderneren Kohlefaserkonstruktionen rudertechnisch doch weit überlegen. Dank Wollis Spürsinn und guter Kontakte wurde ein „Knüller“ entdeckt: Die Bootswerkstatt Kahl bot ein preisgünstiges „Second-hand“-Boot an, das uns zur Erprobung angeliefert wurde. Noch zweigeteilt – wie heute wegen der Transportmöglichkeit üblich – wurde es sofort zusammengebaut und dann ging's zur ersten Probefahrt auf den Main. Die Mannschaft war von Anfang an begeistert – es lief und lief und stand „wie `n Eimer“. Alle spürten – das ist kein gewöhnliches Boot.

Von Empacher 1997 speziell für den Deutschland-Achter gebaut, wurde darin 1998 die VIZE-WELTMEISTERSCHAFT errungen.

Danach war es neu lackiert und innen total überholt worden und aufgrund des Verhandlungsgeschicks unseres Finanzministers Detlef Lösche wurde ein äußerst günstiger Preis vereinbart. Sozusagen als „Skonto“ wird noch ein Satz

Big-blades herauspringen, die für ein solches Boot ja unerlässlich sind.

Das Votum „Pro“ war sowohl von den Ruderern als auch im Vorstand dann fast einstimmig – da gab es kein Zögern, da muß man einfach zugreifen.

Durch das schöne Ergebnis unserer Spendenaktion, und dank der großzügigen Geste eines „Ungenannten“, die eingegangene Spendensumme zu verdoppeln, konnte eine Anzahlung geleistet werden, und wir konnten uns damit dieses Schnäppchen sichern.

Daher an dieser Stelle **ganz herzlichen Dank an alle, die für dieses Boot schon gespendet haben – (oder dies noch tun werden)!**

Es wird uns jetzt wieder ein Boot zur Verfügung stehen, um Jugendliche für Rudern als Mannschaftssport zu begeistern und den Reiz zu entdecken, in einem Großboot zu rudern. Es dürfte zudem auch Magnetwirkung entwickeln, besonders für die mittlere Generation – den Kern unseres Vereins – sich an ihre Rennruderzeit zu erinnern und wieder regelmäßig in diesem rassigen Boot zu fahren. K.-H.

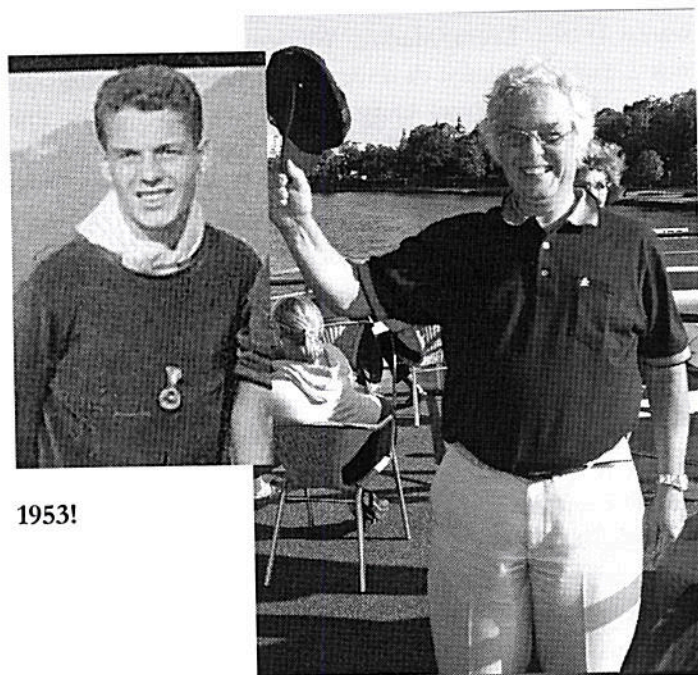


Dollar-Regen zum richtigen Zeitpunkt!

Mit einem E-Mail hatte sich Heinz Sauer nochmals herzlich für unser Treffen anlässlich seiner Rhein-Donau-Kreuzfahrt bedankt und uns einige Bilder geschickt. Er war offensichtlich sehr beeindruckt, von unserem Wiedersehen. Man kann hier wieder einmal feststellen, dass Rudern, als Mannschaftssport betrieben, Teamgeist und lebenslange Freundschaften fördert.

Als ehemaliger UNDINE-Ruderer, der 5 Jahre erfolgreich Rennen gefahren ist, konnte Heinz Sauer es nachvollziehen, welche Begeisterung ein neuer Achter auslöst. Als er bei seinem Besuch vom beabsichtigten Kauf hörte, war es für ihn klar, in dieser Form seinen Dank an die UNDINE abzustatten: „*Ich widme meine Spende dem Andenken an Albert Pfeifer, meinem Trainer*“, so seine wörtliche Aussage, mit der er einen 1.000.- \$-Scheck ankündigte.

Der Dank der UNDINE ist ihm gewiß und bei seinem für's nächste Jahr angekündigten Besuch wird es sicherlich „rund gehen“ – aber nur wenn er vorher eine Ruder-Probe im neuen Achter abgelegt hat, was aufgrund seiner sportlichen Lebensweise für ihn kein Problem sein dürfte. M.E./K.H.



1953!

2005!

Viel Spaß bei Herbstlaub und Saphirglanz am 19. November

„Das wird ja zu einem richtigen Event“

...meinte ein gestandenes Vorstandsmitglied als er die gut 30 schaffenden und anschließend trinkenden und plaudern-den Mitglieder gesehen hatte.

Und so soll es auch sein – natürlich steht die Arbeit im Vordergrund. Schließlich sind 3.500 Qm Freigelände von Laub und Sommerüberbleibsel zu reinigen kein Pappenstiel.

Aber beim betulichen Zusammen-Rechen und Aufladen gibt es auch Gelegenheit zu einem netten Gespräch, zum Austausch der Erfahrungen der letzten Rudersaison, kritischer Würdigung neuer Bootsanschaffungen, hoffnungsvoller Ausblicke auf kommende Ereignisse. Die gemeinsame Arbeit schafft persönliche Kontakte und gibt jedem das schöne Gefühl wieder mal für den Verein etwas getan zu haben. Und - es fördert die Querverbindungen zwischen Aktiven, 2.-Weg-Ruderern, Tennisspielern, den sog. Mittelalten und Vorstandsmitgliedern.

Durchfrenen oder leicht erhitzt, je nach Intensität der zuvor geleisteten Arbeit, traf man sich zum, mit Heilmann'scher Voraussicht gut organisierten, „After-work“- Imbiß in der Bootshalle um mit Heißem Äppelwei, Kaffee oder Bier mit Kuchen und Wurst die frühe Dämmerung abzuwarten. K.H.

Und am Abend glitzerten Saphire im Bootshaus ---

Gordon Henderson hatte einen kleinen Kreis zu einer „SAPHIR-SHOW“ nach der Laubaktion geladen. Im kleinen Saal des Bootshauses präsentierte er die Ergebnisse seiner jährlichen Australien-Reisen, während der er sich zum Schürfen in abgelegene Regionen „Down-under“ zurückzieht. In ausgetrockneten Bachläufen, unter Steinen und Felsbrocken versteckt sucht und findet er die Rohlinge, die er persönlich „in der Hosentasche“ nach Bangkok überführt, wo sie den richtigen Schliff bekommen, was allerdings teilweise einen erheblichen Verlust an Volumen bedeutet. Er hatte sich viel Mühe gemacht und erklärte anhand von Overheadfolien beinahe wissenschaftlich die Entstehung und chemische Zusammensetzung der Steine.

Ein kleines Vermögen wanderte von Hand zu Hand und wurde unter mitgebrachten Lupen begutachtet, nicht ohne vorher von Gordon über Alter, Farbreichtum und Fundorte aufgeklärt worden zu sein.

Die verhältnismäßig nüchterne Präsentation erweckte bei manchem die Wunschvorstellung, die edlen Stücke von den anwesenden, diesmal eher gediegen gekleideten Damen einmal in einem adäquaten „Glitzerlook“ vorgeführt zu bekommen. (Gordon, es gibt immer ein nächstes Mal) K.H.

Ab 21 Uhr brennt die Luft

denn dann beginnen jeden Montagabend in der Sporthalle der Wilhelmschule die Volleyballspiele der verschworenen Trainingsgruppe um ROLAND EISELT.

Nach 1 Stunde intensivster Körperschulung sollte eigentlich ein Ballspiel zum Cool-down folgen – aber das Gegenteil ist der Fall. Mit dem Ehrgeiz 9-jähriger Straßenfußballer wird um jeden Ball gekämpft und gestritten ob „Aus“ oder „Drin“ ob „Decke“ oder „Netzberührung“ und jeden gelungenen Schlag begleitet Torjubel wie am Bieberer Berg. Erst unter der Dusche wird dann definitiv geklärt, was den meist knappen Spielausgang so entscheidend beeinflusst hat.

Hat dann ein jeder sein persönliches Erfolgserlebnis auskosten, war's doch ein gelungener Abend, der Freude gebracht hat und das Gefühl sich körperlich mal wieder richtig ausgearbeitet zu haben.

Wer Lust hat (m) kann sich gerne den 12 – 18 Akteuren anschließen.

K.H.

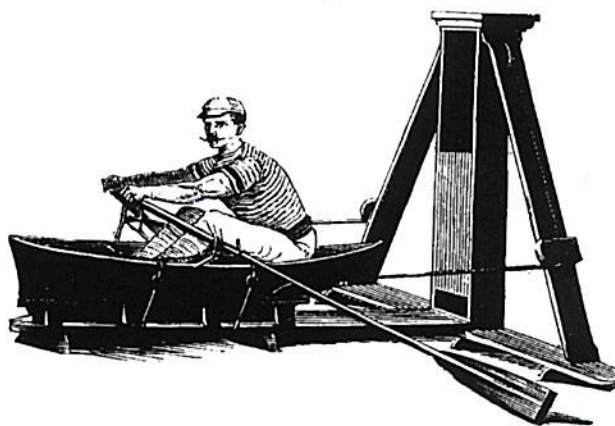
Wanderfahrt 2006

Am 17. November 2005 traf sich der Kern der Wanderer – Interessierten. Es ging einmal darum, einen Termin festzulegen und das Ziel auszudeuten. Für eine angesprochenen längere Wanderfahrt in fernerer, noch nicht befahrenen Gefilden war keine Mehrheit zu erreichen. Da Rainer schon frühzeitig Himmelfahrt für seine Geburtstagsfeier reklamiert (reserviert) hatte, blieb nur das Fronleichnamswochenende mit dem Ergebnis, dass Rainer an diesem Termin ebenfalls belegt ist, aber was schwerer wiegt, Jochen Schüssler wird in diesem Jahr nicht die Durchführung der Wanderfahrt übernehmen können. Es wurde beschlossen, dass die **Wanderfahrt 2006 vom 15.6. – 18.6.2006 auf Fulda und Weser** stattfindet, Anreise am 14.6.2006 abends. Die Leitung der Wanderfahrt übernimmt Manfred Eck.

Er wird in den nächsten Tagen die alten Kämpen wegen deren Teilnahme ansprechen. Wir würden uns aber über „Neues Blut“ sehr freuen und diese gerne in unsere Gruppe aufnehmen. Manfred Eck bittet daher Interessierte sich mit ihm baldigst in Verbindung zu setzen.

Aufgrund der angeregten Diskussion trat das an jenem Abend übliche **Ergo-Training** in den Hintergrund und wurde – ach wie angenehm – auf den Donnerstag der nächsten Woche verschoben. Dann wird auch der nach neuesten Erkenntnissen konstruierte Ergometer erstmals eingesetzt (Siehe Abbildung).

M.E.



Herzlichen Glückwunsch Kurt Grüters zum 90ten!

Einen Mann in diesem Alter stellt man sich anders vor – aber bei ihm ist nichts erkennbar, was auf „Altersschwäche“ oder sonstige Gebrechen schließen lassen würde: Ein Ergebnis eines arbeitsreichen Lebens, einer harmonischen Ehe, wohlgeratener Kinder undeines geselligen, fröhlichen Freundeskreises.

Wo?Natürlich in der UNDINE!

Schon früh fand er seinen Weg über die Brücke zum Bootshaus, 1932 fuhr er seine ersten Jugend-Rennen, lernte (bei einer der Wanderfahrten?) seine Frau Pauline kennen und von da an hielt er ihr und der UNDINE die Treue.

Vor 2 Jahren wurde er mit der Goldenen UNDINE-Ehrennadel für 75-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. Aber es zählt nicht nur die reine Mitgliedschaft – bei ihm war und ist es das tätige Teilhaben am Vereinsgeschehen. Das zeigen zwei (fiktive) Szenen aus Vorstandssitzungen vor etwa 55 Jahren: „Wie kommen die Boote nach Mannheim – der Haindl-LKW steht diesmal nicht zur Verfügung??“ – -- „Ei, da nemme mer doch den vom Kurt!“ Oder ein anderes Mal: „Wir brauchen ein neues Rennboot – anwer unser Geld reicht net ganz?“ „Da frache mer halt noch emal de Kurt“. Und wie so oft – mit Kurt Grüters' Hilfe wurde ohne viele Worte eine Lösung gefunden.

Seine Bindung an den Verein. auch nach seiner Renn- und Wanderruderzeit, fand er insbesondere im Kreise der fröhlichen und berüchtigten Freitags-Kegelpartie, mit der die Aufbruchszeit nach 1945 erlebte, und immer wenn geschafft - aber auch wenn gefeiert wurde, da war er dabei.



Kurt Grüters mit Frau Pauline

Lieber Kurt, mögest Du von all Deinen schönen Erinnerungen zehren und daraus Mut, Gesundheit und Kraft für die kommenden Jahre schöpfen - das wünscht Dir
Deine UNDINE!
K.H.

Members Interview

Diesmal geht der Fragebogen an **Manfred Eck**,
Erster Vorsitzender der UNDINE:



Wann und wie kamen Sie zum Rudern?

1950 irgendwie zwangsläufig, wenn man im Haus neben Costa Mohr gewohnt hat und Hans Mohr und Kurt Hofmann Freunde seit Kindsbeinen an waren. Viel lieber hätte ich Fußball gespielt.

Was war Ihr schönstes Rudererlebnis?

Knapp geschlagener Vizemeister im Jugendachter 1953. Der Trost aus dem Munde von Manfred Büttner: Wir sind nicht ganz Deutschlands schnellster Achter, dafür aber der Schönste.

Was war ihr peinlichstes Rudererlebnis?

2004 im gesetzten Alter von 69 Jahren coram publico beim Skulleinlegen erstmals kopfüber in den Main zu fallen.

Welche Niederlage hat Sie am schmerzlichsten getroffen?

1954 sind wir mit viel Vorschusslorbeeren aus 1953 in Mannheim 2x im Achter gestartet und kläglich hinterher gefahren. Da half auch im zweiten Rennen eine unmögliche Umbesetzung wenig.

Hatten/haben Sie ein Vorbild? Wenn ja, wen?

Meinen Vater

Wie hat das Rudern ihr Leben verändert/geprägt?

Durch die vorgegebene Pünktlichkeit beim Training und dem Wissen, dass 8 Ruderkameraden darauf angewiesen waren, bin ich teamfähig geworden, was mir auch im Beruf sehr geholfen hat, erfolgreich zu sein.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Rücksicht nehmen und Ausgleich zu suchen.



Allen skifahrenden Ruderern eine gute, verletzungsfreie Saison und allzeit „gute Pistenübersicht“.

Impressum

Herausgeber:

OFFENBACHER RG UNDINE 1876 e. V., Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main
 Telefon/Fax 0 61 06/6 19 07, Tel. Vorstandsbüro 069/42 57 94, E-Mail: Undine@undine-offenbach.de
 Telefon Vereinsgaststätte: 069/41 31 60

Bankverbindungen:

Städt. Spark. Offenbach: Kto.-Nr. 8818, BLZ 505 500 20, Postbank Frankfurt, Kto.-Nr. 60600-603, BLZ 500 100 60

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Kurt Hofmann (K.H.) ☎ 0 69/86 20 60, KurtHofmann@gmx.de
 Klaus Keller (K.K.), ☎ 0 61 06/1 51 49, webmaster@undine-offenbach.de
 Hans-Peter Heil (HP) ☎ 0 69/82 37 69 06, hph69@web.de
 Tanja Sand (T.S.) ☎ 0 69/96 74 12 48, tanjasand@webforce.de
 Karin Lindner (K.L.) ☎ 0 69/41 07 54 25, anna1276@web.de

Besonders Erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tips. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Die UNDINE-ZEITUNG erscheint viermal jährlich. Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.

Im Neuen Jahr daran denken

dass die stark strapazierte Vereinskasse schnellstens wieder aufgefüllt werden muß. Dankenswerterweise haben schon ein Großteil unserer Mitglieder sich dem Einzugsverfahren angeschlossen, was Arbeit und Portokosten erspart.

Es wäre erfreulich, wenn auch die bisher nicht Beteiligten diese angenehme Zahlungsweise veranlassen könnten.

Es werden keine Rechnungen verschickt!!!

Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses darf nur derjenige ins Boot, der den fälligen Beitrag bezahlt hat. Die Trainer werden darauf zu achten haben.

Also überweisen Sie bitte bis 28. Februar 06 auf das Konto: O.R.Undine 1876 e.V. Nr. 8818 bei Städt. Sparkasse Offenbach (BLZ 505 500 20) Ihren immer noch gleich gebliebenen Beitrag:

Jugendliche unter 14 Jahre (Jahrgang 1990 und jünger)	75,00 € + sonst. Abgaben 0,96 € = 75,96 €
Jugendliche / Azubi / Studenten (bei Familien: 2. Kind zahlt nur Versicherung)	75,00 € + sonst. Abgaben 13,43 € = 88,43 €
ordentliche Mitglieder	110,00 € + sonst. Abgaben 14,59 € = 124,59 €
Ehepartner	50,00 € + sonst. Abgaben 14,59 € = 64,59 €
Familienbeitrag	230,00 € + sonst. Abgaben 29,18 € = 259,18 €

Sonst. Abgaben: Berufsgenossenschaft, Sportversicherung, Landessportbund und DRV.

Und hier für „Einzugswillige“ das entsprechende Formular.

Bitte trennen Sie die nachfolgende Einzugsermächtigung ab und senden Sie an uns.

Im Voraus herzlichen Dank.



Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit die Offenbacher Rudergesellschaft UNDINE 1876 e.V. widerruflich, den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines untenstehenden Kontos jeweils im 1. Quartal eines jeden Jahres abzubuchen. Der anteilige Beitrag im Aufnahmejahr kann sofort abgebucht werden.

Kontoinhaber:

Bank: _____

_____ Bankleitzahl _____

_____ Kontonummer _____

Datum u. Unterschrift des Kontoinhabers